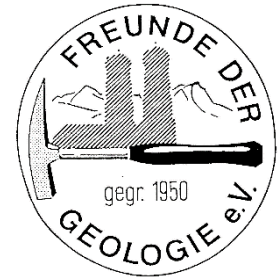


Freunde der Geologie e.V. Exkursionen 2023



Exkursion 1: 16. April 2023

Der Geo-Lehrpfad Holzkirchen, die Südroute

Leitung: Dr. Ulrich Haas (Landesamt für Umwelt – Geologischer Dienst) und Norbert Strauß (Naturkundliche Infos)

Start: 16.04.2023, 9.15 Uhr (Bahnhof Holzkirchen Westseite, Geo-Lehrpfad Tafel N1)

Rückkehr: 16.04.2023, ca. 17.30 Uhr (Bahnhof Holzkirchen Westseite)

Der Geo-Lehrpfad Holzkirchen wurde von der Projektgruppe Geo-Lehrpfad Holzkirchen eingerichtet. Die genaue Route kann unter www.geo-lehrpfad-holzkirchen.de eingesehen werden. Vom Bahnhof Holzkirchen aus geht es über den Herdergarten, das Baumgartener Trockental bis zum Hackensee. Der Rückweg führt dann über den Moränenwall Asberg und die Gedenkstätte für Walter Grottenthaler, die Endmoräne Sufferloh, das Gletschertor Thann, die Altmoräne Kogl wieder bis zum Bahnhof Holzkirchen. Dort Einkehr im Ristorante Da Tosto.

Die Anreise zum Bahnhof Holzkirchen erfolgt individuell, empfohlen wird eine Anreise mit der S-Bahn. Zur Mittagszeit besteht die Möglichkeit zur Einkehr im Neuwirt <https://hotel-gasthof-neuwirt.de/>. Herr Strauß hat eine Fahrgenehmigung für die ganzen Wege und kann anbieten, eventuell für Personen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, eine Beförderung zu organisieren.

Kein Unkostenbeitrag, Spenden auf das Konto der Gesellschaft der Freunde der Geologie sind willkommen.

Festes Schuhwerk und ggf. Regenkleidung wird empfohlen.

Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen

Exkursion 2: 8.–11. Juni 2023

Bau- und Dekorationsgesteine in Sachsen

Leitung: Prof. Dr. Heiner Siedel (TU Dresden)

Die geplante Exkursion stellt historisch wichtige Bau- und Bildhauergesteine aus Sachsen in den Mittelpunkt. Der Kreidesandstein des Elbtals und seiner Umgebung wird seit dem Mittelalter als Werkstein genutzt und hat seit Jahrhunderten bis in die Gegenwart das Gesicht der Landeshauptstadt Dresden und vieler anderer Städte Sachsens geprägt. Gewinnung und Verarbeitung dieses Materials sollen ebenso gezeigt werden wie herausragende Verwendungsbeispiele an Denkmalobjekten. Dabei werden auch Aspekte der Erhaltung und Konservierung diskutiert. Bei Chemnitz wurde früher ein weicher „Porphyrtuff“ (Zeisigwald-Tuff, Rotliegend) gebrochen, der besonders durch die Bildhauerarbeiten des Meisters H.W. (vermutlich Hans Witten, nach 1500) bekannt wurde. Seit dem späten 16. Jahrhundert wurden in Sachsen auch einheimische Vorkommen von polierfähigen, bunten Dekorationsgesteinen, den technischen Marmoren erschlossen. Auf den Spuren dieser edlen Materialien sollen Gewinnungsstätten, Bearbeitung und Verwendung gezeigt werden. Geplant sind u.a. Stationen in Zöblitz (Serpentinit), dem Elbsandsteingebirge mit der historischen Altstadt von Pirna (Gewinnung und Verwendung von Elbsandstein), Maxen (Marmorgewinnung) und Freiberg (Wettiner-Begräbniskapelle im Dom mit reicher Marmorausstattung; Goldene Pforte; Tulpenkanzel des Meisters H.W. sowie eine Natursteinführung in Dresden und ein Besuch im dortigen Grünen Gewölbe, in dem sächsischer Marmor umfangreich zum Einsatz kam.